

## KURZ NOTIERT

## Heute Sprechstunde der UWG Simmerath

**SIMMERATH.** Die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) Simmerath lädt für den heutigen Montag, 25. Februar, wieder zur Bürgersprechstunde ins Rathaus ein. Ab 17.30 Uhr wird im Fraktionszimmer Nr. 9 der Fraktionsvorsitzende Heribert Vroemen für die Fragen, Anregungen und Probleme der Bürger anwesend sein. Telefonisch ist er in dieser Zeit im Rathaus erreichbar unter 02473-607-173.

## NOTDIENSTE

**Monschau:** Arzt Schneider, Kälterherberg, Monschauer Straße 27, ☎ 02472/9877654; ab 19 Uhr ist der Notdienst zusätzlich erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

**Roetgen:** Dr. Kaiser, Roetgen, Lammerskreuzstraße 20, ☎ 02471/2275, ab 19 Uhr wird der Notdienst über die Arztpraxen zentrale, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

**Simmerath:** ab 19 Uhr ist der Notdienst erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

**KV-Notfallsprechstunde:** im Luesenhospital Aachen, bis 22 Uhr, ☎ 0241/4142100 (ohne Voranmeldung).

**Apotheke:** Neue Venn-Apotheke, Imgenbroich, Victor-Centrum, Trierer Straße 264, ☎ 02472/7440.

**Zahnarzt:** Der Zahnärztliche Notdienst wird ab 18 Uhr bis 8 Uhr morgens über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 0180/986700 mitgeteilt.

**Tierarzt:** Dr. Ramisch, Paustebacher Str. 39, Simmerath, ☎ 02473/1511; Tierarztpraxis Heiko Nores, Walheim, Prämiestraße 31/Dr. Rizgalla und Dr. Rizgalla-Kessel, Kammerbruchstraße 67, Simmerath, ☎ 0152/23227475. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/92866-20 (Voranmeldung).

**Rettungsdienste:** Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notarzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

## RAT UND HILFE

**Sozialpsychiatrischer Dienst,** Sprechstunde des Gesundheitsamtes für Suchtkranke, psychisch Kranke und Angehörige, Simmerath, Gesundheitsamt, 8-12 Uhr, Mosaikraum, Fuggerstraße 48.

**Auszeit,** Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige, Gesundheitsamt, 19.30-21 Uhr, Mosaikraum, Fuggerstraße 48, Simmerath.

**Deutsche Rheuma-Liga,** Beratung unter 02473/7394.

**Arbeitslosenzentrum,** mit Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose, Bischof-Vogt-Haus Monschau, ☎ 02472/909231, 8.15-13 und 15-17 Uhr, Bergstraße 1.

**Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau,** ☎ 02472/804515, Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, 9-17 Uhr, Laufenstraße 22.

**Integrationsfachdienst,** ☎ 02403/50400, Arbeitsvermittlung von Menschen mit seelischer, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung. Beratung für deren Arbeitgeber und Arbeitnehmer einschl. Förderungsmöglichkeiten, 8-17 Uhr. **Suchtnotruf,** ☎ 0800/7824800, gebührenfrei. **Telefonseelsorge,** ☎ 0800/1110111, gebührenfrei.

## WIR GRATULIEREN

**Kurt Reinartz** in Roetgen, Brandstraße 70, der heute 82 Jahre alt wird.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt ein Prospekt der Firma Bauhaus bei.



Der „Dorfrundgang“ in Konzen wird auf dem „Dorferlebnistag“ am 20. April vorgestellt, er führt unter anderem an alten Fachwerkhäusern und historischen Brunnen (wie hier am Hause Jakobs an der Ecke Am Lutterbach und Hohestraße) vorbei. Foto: R. Palm

## Dem Dorfrundgang soll das Erlebnis folgen

Projekt in den drei Südkreiskommunen ist gut gestartet. Leider auch bereits die ersten Zerstörungen. „Dorferlebnistage“ sind der nächste Schritt. 17 Gästeführer aus elf Ortschaften wurden inzwischen geschult.

**SIMMERATH.** Die schwer beladenen Ochsenkarren, die in früheren Jahrhunderten unterwegs waren, haben in den alten Hohlwegen tief ihre Spuren hinterlassen. Der Rest eines Hammerwerks aus der Zeit um 1650, ein Meilerplatz, auf dem einst Holzkohle für die Eisenwerke „geköhler“ wurde, schmucke Fachwerkhäuser, mächtige Bäume als Naturdenkmale, Bauwerke aus längst vergangener Zeit wie das Johannes-Kapellchen in Simmerath, gewaltige Felsen und sanfte Hügel – das und vieles mehr kann entdecken (und genießen), wer sich auf den Weg macht durch die Dörfer der Nordeifel und auch ringsherum.

Das Projekt dazu: die Dorfrundgänge. Im Bereich der Gemeinde Simmerath gibt es inzwischen 13 Dorfrundgänge, demnächst kommt ein weiterer hinzu – der Dorfrundgang in und für Huppenbroich. Inzwischen gibt es auch in Roetgen (vier) Dorfrundgänge, in der Stadt Monschau wurden sechs Dorfrundgänge ausgewiesen, dazu ein Stadtrundgang. Diese Dorfrundgänge sollen „ein neues Highlight für die Bürger und für die Gäste sein“, betonte Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer, als es jetzt im Simmerather Strukturausschuss um die Dorfrundgänge und deren Weiterentwicklung ging.

Die Dorfrundgänge werden in Broschüren und Flyern ausführlich beschrieben, die Broschüren (Auflage 20 000 Stück in Simmerath) samt Karten sind ein guter Wegbegleiter, der die Wanderer (oder Spaziergänger) unterwegs kurz über Sehenswertes (tolle Aussichten, Ruheplätze, Kulturdenkmäler, Historisches und Natürliches) informiert. Die Dorfrundgänge (zwischen zwei und sieben Kilometer lang) sind in der Wegeführung ausgeschildert, am Anfang steht ein Eingangsschild mit Angaben zur Route und einem Prospektkasten.

„Die sorgfältig ausgewählten und interessant beschriebenen Dorfrundgänge werden sehr gut angenommen“, berichtet die Simmerather Verwaltung, die dann dies beklagt: Die in Eicherscheid, Hammer und Kesternich angebrachten Prospektkästen wurden bereits zerstört oder sogar gestohlen.

Über die Monschauer Land Touristik wurden inzwischen 17 Leute aus elf Ortschaften als „Gästeführer“ für die Dorfrundgänge geschult.

Zu den Dorfrundgängen sollen künftig „Dorftage“ und „Dorferlebnistage“ gehören. An diesen Tagen können sich die Dörfer präsentieren, sie können zeigen, was sie zu bieten haben. Einzelheiten

zu diesen Erlebnistagen müssen noch entwickelt werden. Angestrebt wird dabei „nach Möglichkeit“, so die Verwaltung, in den Orten der Gemeinde in diesem Jahr „jeweils einen oder zwei Dorftage anzubieten“.

### Akteure vor Ort gefragt

Im Strukturausschuss wurden die Dorfrundgänge samt Dorferlebnistage begrüßt: Christoph Poschen (CDU) sieht darin Chancen für den „Tourismus in den Orten auf der Höhe“. Franz-Josef Hamelstein (SPD) forderte eine Bilanz ein, wie die Wanderwege durch die Orte und rundherum tatsächlich angenommen werden. Den „Dorferlebnistagen“ steht er, wie er sagte, skeptisch gegenüber („Was ist das?“), er plädierte allerdings dafür, in diese Projekte die jeweiligen Ortskarte einzubinden. Bürgermeister Hubert Breuer ließ daran keinen Zweifel: Die Erlebnistage müssen „von den Akteuren vor Ort gestaltet werden“.

Ein erster Dorferlebnistag wird am 20. April in Konzen gemeinsam vom Eifelverein Konzen und von der Monschau-Touristik gefeiert, dann werden die Dorfrundgänge im Bereich der Stadt Monschau und die dort neu ausgewiesenen Ortswanderwege offiziell vorgestellt. (ap)

## Gaudi und Gambler

Auch Musical-Melodien auf der Burg Monschau

**MONSCHAU.** Das Programm der Open Air Klassik 2008 ist komplett. Das Musical „Gaudi meets Gambler“ und die Kinderoper „Schneewittchen“ werden weitere Höhepunkte der Festspiele 2008 auf der Burg Monschau sein.

15 Jahre ist es her, als das Musical „Gaudi“ zum ersten Mal im Stadttheater Aachen Premiere feierte. John Cashmore, der Ur-„Don Parker“, ist mit diesem Musical in der Region zu einem „Stück Musikgeschichte“ geworden. Kurze Zeit später feierte auch das Musical „Gambler“ in Mönchengladbach große Erfolge. Beide Musicals aus der Feder von Eric Woolfson beeindruckten mit Melodien, die faszinieren und im Gedächtnis bleiben.

Die schönsten Songs aus beiden Musicals bilden die Grundlage zu einer Uraufführung, die den Besu-

chern am Mittwoch, 6. August, auf der Monschauer Burg unvergesslich bleiben wird. Bei „Gaudi meets Gambler – Musical meets Classic“ werden diese einmaligen Melodien zum ersten Mal in einer Max Krieger-Produktion vom Orchester der Bolschoi Oper Minsk unter der Leitung von Wilhelm Keitel gespielt. Diese Uraufführung dürfte mit Sicherheit ein weiteres kulturelles Highlight für die Region Monschau und weit darüber hinaus werden.

Bereits einen Tag vorher, am Dienstag, 5. August, präsentiert die Sparkasse Aachen das Familienmusical „Schneewittchen und die 7 Zwerge“. Das Ensemble der Musikbühne Mannheim spielt eine ganz eigene Schneewittchen-Bearbeitung, die „kleine“ Besucher mit ihren Eltern durch ihre witzigen Ideen faszinieren wird.

### MONTAG IN DER NORDEIFEL

Redaktion Nordeifel  
Matthias-Offermann-Str. 3  
52156 Monschau

Tel.: 02472/9700-30 (Fax: -49)  
E-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

tieren, 14-19 Uhr, HIMO, Imgenbroich.

**Theaterverein Konzen,** Generalversammlung, 20 Uhr, Gasthaus Achim und Elke, Konzen.

### ROETGEN

**Treffen offener Literaturkreis,** 10.30-12 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Rosentalstr. 12.

**„Mädchenzeit“,** Zeit zum Quatschen, Kochen, Musikhören und Entspannen, für Jugendliche ab 12 Jahren, 18-19.30 Uhr, Jugendtreff der Grenzlandjugend, Offermannstr. 31.

### HEIMBACH

**Ausstellung „Verführt. Verleitet. Verheißt“,** Das kurze Leben des Hitlerjungen Paul B., bis 29.6., 11-17 Uhr, Forum Vogelsang.

### ENTSORGUNG

#### HEUTE

**Restmüll (2-wöchentlich),** ab 6 Uhr in Paustebach, Lammersdorf. **Gelbe Tonne,** in Höfen, Rohren, Kälterherberg, Steckenborn. **Restmüll (2-wöchentlich),** morgen in Lammersdorf, Paustebach.

#### MORGEN

**Gelbe Tonne,** in Imgenbroich, Konzen, Mützenich, Monschau.

**Restmüll,** in Höfen, Rohren und Widdau.

**Biotonne,** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, Am Gericht, Huppenbroich, Dedenborn, Hammer, Eicherscheid.

**Restmüll (2-wöchentlich),** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott.

**Restmüll mit orangefarbenem Deckel (4-Wöchig),** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott.

## Germanias Unentschieden

Der Fußball-A-Kreisligist spielt 0:0 in Lichtenbusch

**NORDEIFEL.** Da die Nachholspiele des TV Höfen und der SG Strauch/Steckenborn verlegt wurden, war in der Kreisliga A nur Germania Eicherscheid im Einsatz.

**SC Lichtenbusch – Germania Eicherscheid 0:0:** Auf der Asche wartete auf die Eicherscheider ein unbequemer Gegner. Nach einer Drangphase des SC fanden die

Gäste besser ins Spiel, verpassten aber durch Andre Schönwald und Peter Hilger die Führung. In der zweiten Halbzeit verlief die Begegnung ausgeglichen.

„Es war ein kampfbetontes Spiel, in dem wir vielleicht die besseren Torchancen hatten“, resümierte Eicherscheids Co-Trainer Ingo Steffen. (kk)

## Reichlich Spannung

Handball: Knapper Sieg lässt TV Roetgen hoffen

**ROETGEN.** Einen wichtigen Schritt Richtung Erhalt der Handball-Verbandsliga vollzog der TV Roetgen mit dem 26:25 gegen den Tabellenzweiten SSV Marienheide. Dabei erlebte die Zuschauer eine an Spannung und Hektik kaum zu überbietende Begegnung.

Dabei standen nicht nur die beiden Mannschaften im Fokus, sondern auch zwei ganz schwache Schiedsrichter. Trainer Bernd Marquardt hatte kein Verständnis für die Rote Karte, die Achim Wilden in der 22. Minute sah.

Ansonsten konnte der Coach aber mit der Leistung seiner Gruppe zufrieden sein. Dabei musste er noch mit dem Handicap leben, dass sich Torjäger Christoph Wilden Mitte der ersten Halbzeit eine schwere Knieverletzung zuzog und nicht mehr spielen konnte.

Die Gastgeber begannen sehr konzentriert. Trotz einiger guter Paraden von Keeper Jan Kupper zog der Gast bis zum 6:6 immer

wieder gleich. Nach dem 8:6 hielt der eingewechselte Schlussmann Axel Pustolla einen Siebenmeter und auch noch den Nachwurf. Davon motiviert, zog Roetgen auf über 10:6 auf 13:8 davon.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts hielten die Gastgeber ihren Vorsprung, jedoch machte sich dann ein Kräfteverschleiß bemerkbar. „Da hat man schon gemerkt, dass uns durch die Verletzung von Christoph und die Rote Karte Alternativen fehlten“, kannte Bernd Marquardt den Grund für die Schwächephase, die die Gäste nutzten und zum 19:19 kamen.

In der entscheidenden Endphase zeigte Roetgen die Leidenschaft, die der Coach im Abstiegskampf eingefordert hat. Björn Marquardt erzielte das 25:25. Im Gegenzug rettete der Pfosten, und nach dem Tempogegenstoß wurde Timo Goblet gefoult. Youngster Mike Cremer den Siebenmeter zum viel umjubelten Siegtreffer. (kk)

### LESER SCHREIBEN

## Truppenübungsplatz ist nicht mehr zeitgemäß

**Zum Thema Munitionstests auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn schreibt Jürgen Rohner aus Höfen:**

Die Diskussion um den Truppenübungsplatz Elsenborn, der mitten im Naturpark Nordeifel, nahe der Grenze bei Monschau liegt, nimmt kein Ende. Ärgernis erregen die Munitionstests der privaten Firmen, die mit dem Militär zusammen die Luft verpestet, den Boden und das Wasser kontaminieren und einen unsäglich Krach, oft bis weit in die Nacht, veranstalten.

Eingedenk der Schließung von Vogelsang ist es an der Zeit zu fragen, ob dieser Truppenübungsplatz Elsenborn noch zeitgemäß ist und aufgrund der Entwicklung der Bevölkerungsdichte überhaupt noch in die Landschaft passt. Es leben ca. 20 000 Menschen in unmittelbarer Nähe rund um den Platz auf beiden Seiten der Grenze, und weil der Platz so klein ist, muss der Lebensraum dieser Menschen massiv mit in Anspruch

genommen werden.

Dieser Truppenübungsplatz, er ist drei Kilometer breit und neuen Kilometer lang, ist auch viel zu klein, um moderne Kriegsführung zu üben. Die Jets z. B. finden diese Plätze kaum, um ihre Bomben ins Ziel zu bringen. Doch wohl nur deshalb müssen sie schon frühzeitig so tief über unsere Häuser krachen, dass einem fast die Ziegel vom Dach fliegen. Auch die Detonationen lassen die Scheiben beben und das Porzellan in den Schränken scheppern. Unwichtig? Es ist ein Beleg für gesundheitsschädlichen Schall- und Luftdruck. Der Blutdruck steigt, Herzrhythmusstörungen werden ausgelöst, Kinder werden traumatisiert, Touristen kommen niemals wieder.

Unwichtig also? Ist dieses Truppenübungsplatzchen wirklich noch wichtig, oder gar noch nötig? Die Militärs sagen zwar, dass sie dort schon seit 113 Jahren sind und pochen auf Bestandsschutz, aber ihnen ist entgangen, dass un-

sere Kulturlandschaft schon viel älter ist und die zivile Bevölkerung schon unendlich viel länger hier ansässig ist. Was also sind da schon 113 Jahre? Außerdem schoss man damals noch mit Pfeil und Bogen und das wäre uns dann egal, wenn sie das beibehalten hätten. Diese unnötige Einrichtung kostet uns Normalität, Lebensqualität, birgt Gesundheitsgefahren und mindert den Wert unserer Häuser und der Ländereien, behindert den Tourismus und steht so einer gesunden Entwicklung der ganzen Region im Weg.

Ich appelliere an jeden, der gleicher Meinung ist, diese zu formulieren und denen, die gesellschaftliche oder politische Verantwortung haben, vorzutragen. Unser schöner Naturpark Nordeifel würde dann wirklich eine begehrte Urlaubs-, Erholungs- und Lebensregion auf beiden Seiten der Grenze und das, im Gegensatz zu heute, zum Wohle der Menschen - und nicht zum Wohl der Munitionsindustrie.